



Johann Rosenmüller

# Es waren Hirten auf dem Felde

Geistliche Konzerte zur Weihnacht

Johann Rosenmüller (1617-1684)

### Es waren Hirten auf dem Felde bei den Hürden

- |   |  |      |
|---|--|------|
| 1 | Sinfonia   | 1:14 |
| 2 | Es waren Hirten [BH] /<br>Fürchtet euch nicht [MZ]   | 2:17 |
| 3 | Und alsbald war da bei den Engeln [BH] /<br>Ehre sei Gott in der Höhe [MZ, JFL, BH, JP, BA – SH, DS, MF, PG, ML] | 1:15 |
| 4 | Und da die Engel von ihnen gen Himmel fahren [BH] /<br>Lasset uns nun gehen [JFL, DS, BH, JP, BA, ML]            | 1:16 |
| 5 | Sinfonia   | 0:51 |
| 6 | Lob, Ehr sei Gott [MZ, JFL, BH, JP, BA – SH, DS, MF, PG, ML]   | 1:06 |

### Gloria / Das Wort ward Fleisch

[MZ, SH, JFL, BH, JP, ML]

- |    |                                  |      |
|----|----------------------------------|------|
| 7  | Sinfonia                         | 1:10 |
| 8  | Gloria in excelsis Deo           | 1:54 |
| 9  | Das Wort ward Fleisch            | 2:39 |
| 10 | Sinfonia                         | 0:35 |
| 11 | Und wir sahen seine Herrlichkeit | 3:39 |

Heinrich Schütz (1585-1672)

### Weihnachtshistorie

- |    |  |      |
|----|--|------|
| 12 | Introduktion [MZ, SH, JFL, DS, BH, JP, BA, ML]   | 1:39 |
| 13 | EVANGELIST: Es begab sich aber zu derselbigen Zeit [BH] /<br>INTERMEDIUM I: Der Engel zu den Hirten [MZ]                   | 6:38 |
| 14 | EVANGELIST: Und alsbald war da bei dem Engel [BH] /<br>INTERMEDIUM II: Die Menge der Engel [MZ, SH, JFL, BH, JP, ML]       | 2:02 |
| 15 | EVANGELIST: Und da die Engel von ihnen gen Himmel fahren [BH] /<br>INTERMEDIUM III: Die Hirten auf dem Felde [JFL, DS, JP] | 1:40 |

- |    |   |      |
|----|---|------|
| 16 | EVANGELIST: Und sie kamen eilend [BH] /<br>INTERMEDIUM IV: Die Weisen aus Morgenlande [DS, JP, BA]                | 4:48 |
| 17 | EVANGELIST: Da das König Herodes hörte [BH] /<br>INTERMEDIUM V: Hohepriester und Schriftgelehrte [BA, ML, RS, JM] | 3:23 |
| 18 | EVANGELIST: Da berief Herodes die Weisen heimlich [BH] /<br>INTERMEDIUM VI: Herodes [ML]                          | 2:23 |
| 19 | EVANGELIST: Als sie nun den König gehöret hatten [BH] /<br>INTERMEDIUM VII: Der Engel zu Joseph [MZ]              | 4:34 |
| 20 | EVANGELIST: Und er stund auf und nahm das Kindlein [BH] /<br>INTERMEDIUM VIII: Der Engel zu Joseph [MZ]           | 5:23 |
| 21 | EVANGELIST: Und er stund auf und nahm das Kindlein [BH]   | 1:57 |
| 22 | Beschluß [MZ, SH, JFL, DS, BH, JP, BA, ML]  | 1:54 |

## La Chapelle Rhénane

**Monique Zanetti** [MZ], **Salomé Haller** [SH] *Sopran*

**Jean-François Lombard** [JFL], **Daniel Schreiber** [DS] *Altus*

**Paco Garcia** [PG], **Michael Feyfar** [MF], **Jan Petryka** [JP], **Benoît Haller** [BH] *Tenor*

**Benoît Arnould** [BA], **Matthieu Lécroart** [ML], **René Schirrer** [RS], **Jean Moissonnier** [JM] *Bass*

**Judith Pacquier**, **Liselotte Emery** *Zink & Blockflöte*

**Simen van Mechelen**, **Noëlle Quartiero**, **James Wigfull**, **Abel Rohrbach** *Posaune*

**Mélanie Flahaut** *Dulzian*

**Guillaume Humbrecht**, **Clémence Schaming** *Violine*

**Ronald Martin Alonso**, **Christine Plubeau** *Viola da gamba*

**Sarah van Oudenhove** *Violone*

**Andreas Arend** *Theorbe*

**Sébastien Wonner** *Orgel & Cembalo*

**Benoît Haller** *Leitung*

## ›Die Weihnachtshistorie‹ von Johann Rosenmüller und Heinrich Schütz

**Johann Rosenmüller** wurde wahrscheinlich am 24. August 1617 in Oelsnitz im Vogtland geboren, ein Geburts- oder Taufeintrag Johann Rosenmüllers ist allerdings bisher nicht bekannt. Das wahrscheinliche Geburtsdatum lässt sich nur indirekt aus einer am 24. August 1652 zu Rosenmüllers Ehren in Leipzig aufgeführten Festmusik ableiten. Seine erste musikalische Ausbildung wird er vermutlich an der dortigen Lateinschule erhalten haben. 1640 begann er dann ein Studium an der Leipziger Universität und ist ab 1642 als ‚Collaborator‘ (Hilfslehrer) an der Thomasschule nachweisbar. Um 1645/46 reiste er nach Italien, wo er wichtige Anregungen erhielt, die sich in seinen gedruckten Sammlungen mit geistlicher Musik *Kern- Sprüche* von 1648 und *Andere Kernsprüche* von 1652/1653 niederschlugen. Heinrich Schütz muss Rosenmüllers musikalische Begabung hoch geschätzt haben, steuerte er doch ein Gedicht für Rosenmüllers *Paduanen, Alemanen, Couranten, Balletten, Sarabanden, mit drey Stimmen und ihrem Basso pro Organo* von 1645 bei, übertrug ihm den Vertrieb seiner Sammlung *Symphoniarum sacrarum secunda pars* von 1647 und stellte ihm für den Druck *Andere Kernsprüche* sein privates Papier zur Verfügung. Ab 1650 wirkte Rosenmüller als ‚Baccalaureus funerum‘ an der Leipziger Thomasschule und seit 1651 auch als Organist an der Nikolaikirche. Die Er-

krankung des Thomaskantors Tobias Michael führt dazu, dass Rosenmüller regelmäßig dessen Amtspflichten übernehmen musste. Am 19. März 1653 sicherte der Rat der Stadt Leipzig Rosenmüller die Amtsnachfolge des Tobias Michael noch zu dessen Lebzeiten zu, und am 19. Dezember des gleichen Jahres wurde Rosenmüller diese Zusage schriftlich bestätigt. Sein steigender Bekanntheitsgrad führte 1654 zur Ernennung als ‚Kapellmeister von Haus aus‘ in Altenburg, zum Kompositionsauftrag für die Einweihungsmusik der renovierten Stadtkirche in Borna und zur Einladung um die Bewerbung um das Dresdner Kreuzkantorat, die er allerdings ablehnte. Seine Karriere fand ein plötzliches Ende, als er im Mai 1655 der Unzucht mit Thomasschülern beschuldigt wurde, weshalb er kurz vor Beginn der offiziellen Untersuchung aus Leipzig floh. Er begab sich, angeblich über Hamburg, nach Venedig, wo er aber erst ab Anfang 1658 als Posaunist an San Marco nachweisbar ist. Von 1658 bis 1677 und erneut von 1678 bis 1682 arbeitete er als ‚maestro di coro‘ am Ospedale della Pieta. Nur sehr wenige weitere Angaben über sein Wirken in Venedig sind bekannt. 1660 reiste der Weimarer Kapellmeister Adam Drese (1620-1701) mit dem Auftrag nach Venedig, Werke Rosenmüllers für den Weimarer Hof zu erwerben. Johann Philipp Krieger (1649-1725) nahm auf seiner Italienreise 1673/74 bei

Rosenmüller Unterricht, und die große Zahl von Werken Rosenmüllers im Ansbacher Inventar von 1686 deutet darauf hin, dass der dortige Kapellmeister Johann Wolfgang Franck (1644 – nach 1710), der ab 1668 ebenfalls in Italien weilte, Rosenmüller kannte und vielleicht sogar sein Schüler war. Vermutlich stand Rosenmüller mit zahlreichen deutschen Fürsten in Kontakt, die während des Karnevals Venedig besuchten. Eine direkte Verbindung lässt sich zu Herzog Johann Friedrich von Braunschweig-Lüneburg (1625-1679) belegen, dem Rosenmüller 1667 seine Sammlung *Sonate da camera* widmete. Da der Herzog katholischen geworden war und in Hannover eine aus italienischen Sängern bestehende Hofkapelle unterhielt, die zuerst unter der Leitung des Venezianers Antonio Sartori (1630-1680) stand, könnte ein Teil von Rosenmüllers lateinischen Kompositionen für Hannover entstanden sein. Auch Herzog Anton Ulrich von Braunschweig-Wolfenbüttel (1633-1714), dem Rosenmüller 1682 seine zweite Sonatensammlung widmete, wird Rosenmüller auf einer seiner Reisen nach Venedig kennengelernt haben. Ihm gelang es im Jahr 1682 Rosenmüller als Hofkapellmeister nach Wolfenbüttel zu verpflichten. Rosenmüller verblieben in Wolfenbüttel aber nur noch knapp zwei Jahre, da er schon Anfang September des Jahres 1684 verstarb. Am 12. September wurde er in der Johanneskirche zu Wolfenbüttel beerdigt, wo sich sein Grabstein noch heute befindet.

Die in Leipzig komponierten deutschsprachigen

geistlichen Vokalwerke Rosenmüllers lassen sich in zwei Gruppen einteilen. Die erste Gruppe bilden die Kompositionen der beiden Teile der 1648 bzw. 1652/1653 gedruckten Sammlungen *Kern-Sprüche/ Mehrentheils aus heiliger Schrift Altes und Neues Testaments/ theils auch aus etlichen alten Kirchenlehrern genommen*, in denen Rosenmüller die neusten musikalischen Einflüsse in der geistlichen Musik Norditaliens, vor allem von Claudio Monteverdi verarbeitet. Die unzähligen Nennungen dieser Drucke in Musikinventaren und -rechnungen sowie in musiktheoretischen und literarischen Schriften deuten darauf hin, dass es sich hierbei um die erfolgreichsten und populärsten deutschen Musikdrucke aus der Zeit um 1650 handelt, die in allen protestantischen Gebieten des deutschen Sprachraums bekannt waren. Der große Erfolg erklärt sich dadurch, dass die beiden Teile insgesamt 40 Kompositionen in beiden Teilen anspruchsvolle, harmonisch und melodisch abwechslungsreiche Kompositionen in wechselnden vokal und instrumental gemischten Sätzen zu drei bis sieben Stimmen vereinigen, die aber deutlich weniger technische Schwierigkeiten boten, als die vergleichbaren drei Teile der *Symphoniae sacrae* von Heinrich Schütz, gleichzeitig aber einen wesentlich höheren musikalischen Gehalt haben, als zum Beispiel vergleichbare Werke von Andreas Hammerschmidt.

Die zweite Gruppe bilden die nur handschriftlich überlieferten, überwiegend deutschsprachigen Kompositionen Rosenmüllers aus seiner Leipziger Zeit. Diese Werke müssen zeitgleich mit

den gedruckten Kompositionen entstanden sein, unterscheiden sich aber deutlich von ihnen: entweder stellen sie wesentlich höhere technische Anforderungen an die Ausführenden oder verlangen größere Besetzungen, was eine Drucklegung wahrscheinlich unrentabel machte. Zu diesen Werken gehören die beiden auf dieser CD veröffentlichten Weihnachtskonzerte *Das Wort ward Fleisch / Gloria in excelsis Deo* und *Es waren Hirten auf dem Felde bei den Hürden*. Diese Werke gehören zu der großen Gruppe von Dialogkompositionen Rosenmüllers über Evangelientexte für die Aufführungen in Leipziger Kirchen. Diese werden in der Regel durch ein prachtvolles instrumentales Vorspiel eingeleitet und Rosenmüller schafft durch instrumentale und vokale Ritornelle und Wiederholungen einzelner Abschnitte klare Gliederungen. Die in die Gesangsstimmen eingefügten monodischen Elemente zeigen auf, dass Rosenmüller sich offensichtlich schon vor seiner Flucht nach Venedig mit der venezianischen Oper auseinandergesetzt hat.

Die Motette *Das Wort ward Fleisch / Gloria in excelsis Deo* beginnt mit einer Sinfonia, in der – begleitet von vier Posaunen – zwei Geigen mit zwei Zinken Zwiesprache halten. In den konzentrierenden Instrumenten kann man ein Motiv aus vier Sechzehntelnoten von Monteverdis Orfeo wiedererkennen. Es folgt ein Wechsel zwischen drei üppigen Gloriapassagen, die in jeweils etwas unterschiedlichen Erscheinungsformen die Motette gliedern, und der zweimaligen Anrufung mit einer Textstelle aus dem Johannesevangelium. Im Gloria

wird der auffällige Kontrast bei den Worten „und Frieden auf Erden“ deutlich: Die Musik scheint aufzuhören, die vier tieferen Stimmen, begleitet von den vier Posaunen, deklamieren den Text mit Schlichtheit und Tiefe. Fortgesetzt wird der Satz mit einem Tanz über den Text „und Frieden den Menschen, die guten Willens sind“. Die beiden Passagen dazwischen vertrauen den Text aus Johannes – hier nun auf Deutsch – den vier Männerstimmen an, während die beiden Soprane unermüdlich „Gloria in excelsis Deo“ in unterschiedlichster Form wiederholen.

Die Motette *Es waren Hirten auf dem Felde bei den Hürden* über das Weihnachtsevangelium bedient sich eines Doppelchors, um die Geburt des Herrn mit großer Pracht zu feiern: Ein erstes Instrumentalensemble, bestehend aus zwei Zinken und zwei Posaunen, und ein zweites, mit je zwei Geigen und Gamben, eröffnen das Werk mit einer Sinfonia, in der sich homophone Blöcke mit melodischen Motiven abwechseln. Die Musik zu den Worten des Engels offenbart die gesamte Inspiration Italiens. Das Prinzip der Doppelchörigkeit wird von Rosenmüller zum himmlischen Lob verwendet, wobei beide Instrumentalchöre jeweils durch fünf Gesangsstimmen ergänzt werden. Auf die Anrufung der Hirten durch sechs ausschließlich männliche Gesangsstimmen – sowohl naiv wie auch leidenschaftlich – folgt eine zweite Sinfonia. Diese dient als Einleitung für den Schlusssatz, der wieder alle stimmlichen und instrumentalen Kräfte in einem lebendigen und bewegenden Dialog mobilisiert und die Motette

mit der letzten Strophe des Luther-Liedes *Vom Himmel hoch* zum Abschluss bringt.

Während Rosenmüller in seiner Komposition *Es waren Hirten auf dem Felde bei den Hürden* nur den Evangelientext „am Heiligen Christ tage“ vertonte, umfasst die wahrscheinlich 1660 entstandene *Historia der freuden- und gnadenreichen Geburt Gottes und Marien Sohnes Jesu Christi* von Heinrich Schütz die gesamte Weihnachtsgeschichte in einer Zusammenstellung aus Abschnitten aus den Evangelien des Lukas und des Matthäus. Nach vierzig Jahren als Kursächsischer Kapellmeister in Dresden verlieh der Kurfürst Johann Georg II. Heinrich Schütz im Jahr 1657 den Titel Oberkapellmeister und entpflichtete ihn somit von den täglichen Aufgaben als Kapellmeister. Seinen Altersruhezeit nahm er in Weißenfels, wo der fast achtzigjährige Schütz vermutlich die *Historia* geschaffen hat. 1664 kam das Werk in Druck, man beschränkte sich dabei allerdings auf die vom Evangelisten solistisch mit Begleitung des Basso continuo vorgetragenen Abschnitte. Die in den Evangelientext eingestreuten acht Intermedien mit zum Teil sehr virtuosen Vokal- und Instrumentalpartien hingegen blieben ungedruckt *alldieweil Er [Heinrich Schütz] vermercket daß außer Fürstlichen wohlbestälten Capellen, solche seine Inventionen schwerlich ihren gebührenden effect anderswo erreichen würden*.

Um diese Abschnitte zu erhalten, musste man sich in Leipzig bei dem Thomaskantor Sebastian Knüpfer oder in Dresden bei Alexander Hering, dem Or-

ganisten der Kreuzkirche, bewerben. Der einzige komplette Stimmensatz zu diesen Intermedien hat sich in der Universitätsbibliothek zu Uppsala in Schweden erhalten. Obwohl Rosenmüller über dreißig Jahre jünger als Schütz war, erweist sich die „Weihnachtshistorie“ von Schütz bei genauerer Betrachtung letztendlich als das musikalisch modernere Werk. Während Rosenmüller die Evangelistenpartie noch sehr stark am mittelalterlichen Lektionston anlehnt und den Evangelisten durch obligate Violinen begleiten lässt, was auf das Vorbild der Hamburger Passionsvertonungen des Thomas Selle hinweist, übernimmt Schütz zu Beginn ebenfalls den Lektionston, um ihn im Laufe der Historie immer mehr zu verlassen und opernhafte Elemente in die Evangelistenpartie einzubringen. Mit einfachsten melodischen Mitteln, wie den Achtelnoten, die das Wickeln der Windeln versinnbildlichen oder der absteigenden Melodielinie, die den Kniefall der Weisen aus dem Morgenland vor dem Kind darstellt, macht er die Beschreibungen des Textes hörbar. Über Elemente wie die kleine Verzierung des Evangelisten, die den Stern zu Bethlehem versinnbildlicht und die entsprechend auch im vierten Intermedium aufgenommen wird, schafft er Verbindungen zwischen dem Evangelientext und den Intermedien. Selbst die um 1660 in dieser Art schon überkommene Art der Chromatik beim Text „viel Klagens, Weinens und Heulens“ erzeugt in diesem Zusammenhang einen so wirksamen dramatischen Effekt, der den Hörer noch heute unmittelbar berührt.

Arno Paduch





## The “Story of the Nativity” by Johann Rosenmüller and Heinrich Schütz

Although no birth or baptismal records have yet to be found, Johann Rosenmüller was probably born on the 24<sup>th</sup> of August 1617 in Oelsnitz in the Vogtland region of Germany. Rosenmüller’s presumed date of birth can only be derived indirectly from records of celebratory music performed in his honour in Leipzig on the 24<sup>th</sup> of August 1652. It is likely he received his first musical education at the Latin School in Leipzig, then in 1640 began his studies at the city’s University. From 1642 he is known to have been working as a ‘collaborator’ (assistant teacher) at the St. Thomas School. In around 1645/46 he travelled to Italy, where he received valuable inspiration, reflected in his printed collections of sacred music, *Kern-Sprüche* (core sentences) from 1648 and *Andere Kernsprüche* (other core sentences) from 1652/1653. Heinrich Schütz must have greatly valued Rosenmüller’s musical talent: he contributed a poem to Rosenmüller’s *Paduanen, Alemanden, Couranten, Balletten, Sarabanden, mit drey Stimmen und ihrem Basso pro Organo* from 1645, entrusted him with the distribution of his *Symphoniarum sacrarum secunda pars* from 1647, and made his own private supply of paper available to Rosenmüller for the printing of *Andere Kernsprüche*. From 1650 Rosenmüller worked as ‘Baccalaureus Fu-

nerum’ at the St. Thomas School in Leipzig and from 1651 also as organist at the St. Nicholas Church. The illness of Tobias Michael, Cantor of St. Thomas meant that Rosenmüller regularly had to take over his official duties. On the 19<sup>th</sup> of March 1653, the city council of Leipzig promised Rosenmüller that he would succeed Tobias Michael in office while he was still alive, and on the 19<sup>th</sup> December of the same year, Rosenmüller received written confirmation of this promise. His increasing fame led to his appointment in 1654 as ‘Kapellmeister von Haus aus’ (i.e. he saw to the musical activities without always having to be present) in Altenburg, to a commission to compose the inauguration music for the renovated town church in Borna and to an invitation to apply for the position of Cantor at the Kreuzkirche in Dresden, which he rejected. His career came to a sudden end when in May 1655 he was accused of fornication with pupils at St Thomas’, leading him to flee Leipzig shortly before the official investigation began. He travelled, allegedly, via Hamburg to Venice, where we only have evidence of him being a trombonist at San Marco from the beginning of 1658. From 1658 to 1677 and again from 1678 to 1682 he worked as ‘Maestro di Coro’ at the Ospedale della Pieta. Very lit-

the further information about his work in Venice is known. In 1660 the Weimar Kapellmeister Adam Drese (1620-1701) travelled to Venice to acquire works by Rosenmüller for the Weimar court. Johann Philipp Krieger (1649-1725) took lessons with Rosenmüller during his trip to Italy in 1673/74, and the large number of works by Rosenmüller in the Ansbach inventory of 1686 suggest that the local Kapellmeister Johann Wolfgang Franck (1644 to after 1710), who also stayed in Italy from 1668, knew Rosenmüller and perhaps was even his pupil. Rosenmüller was probably in contact with numerous German princes who visited Venice during the carnival. A direct connection can be established with Duke Johann Friedrich von Braunschweig-Lüneburg (1625-1679), to whom Rosenmüller dedicated his *Sonate da Camera* in 1667. Since the Duke had become Catholic and maintained a court chapel in Hanover consisting of Italian singers, first under the direction of the Venetian, Antonio Sartori (1630-1680), it could well be assumed that a part of Rosenmüller's Latin compositions were composed for Hanover.

Duke Anton Ulrich von Braunschweig-Wolfenbüttel (1633-1714), to whom Rosenmüller dedicated his second collection of sonatas in 1682, will also have met Rosenmüller on one of his journeys to Venice. In 1682 he succeeded in engaging Rosenmüller as court Kapellmeister in Wolfenbüttel, though Rosenmüller was only in Wolfenbüttel for some two years, dying at the beginning of September 1684. On the 12<sup>th</sup> of

September he was buried in the St John Church in Wolfenbüttel, where his tombstone can still be found today.

The German-language sacred vocal works Rosenmüller composed in Leipzig can be divided into two groups. The first group consists of the compositions from both parts of the *Kern-Sprüche/ Mehrentheils aus heiliger Schrift Altes und Neues Testaments/ theils auch aus etlichen alten Kirchenlehrern genommen*, printed in 1648 and 1652/1653 respectively, in which Rosenmüller employs the latest musical fashions from the sacred music of Northern Italy, above all from Claudio Monteverdi. The countless mentions of these prints in music inventories and invoices as well as in music theoretical and literary writings indicate that these are the most successful and most popular German music prints from the period around 1650, and were known in all Protestant regions of the German-speaking world. Their great success can be explained by the fact that the two parts, containing some 40 compositions in each part, are made up of ambitious, harmonically and melodically varied compositions, alternating vocal and instrumental mixed movements in three to seven voices, which, however, provide considerably fewer technical difficulties than the comparable three parts of Heinrich Schütz's *Symphoniae Sacrae*, but at the same time are of a considerably higher musical content than, for example, comparable works by Andreas Hammerschmidt.

The second group of Rosenmüller's predominantly German-language compositions from Leipzig is made up of pieces surviving only in manuscript. These works must have been written at the same time as the printed compositions, but are distinctly different - either placing considerably higher technical demands on the performers, or requiring larger forces, probably making publication unprofitable. These works include the two Christmas motets *Das Wort ward Fleisch / Gloria in excelsis Deo* and *Es waren Hirten auf dem Felde bei den Hürden* released on this CD. The works belong to Rosenmüller's large group of dialogue compositions on Gospel texts for performance in Leipzig churches. They are usually introduced by a magnificent instrumental prelude, Rosenmüller creating clear structures through instrumental and vocal ritornelle and repetitions of individual sections. The monodic elements contained in the vocal parts show that Rosenmüller had obviously already studied Venetian opera before he fled to Venice.

The motet *Das Wort ward Fleisch / Gloria in excelsis Deo* begins with a Sinfonia in which two violins and two cornetts in dialogue are accompanied by four sackbuts. A 4 semiquaver motif from Monteverdi's Orfeo can be recognised in the solo instruments. The following section alternates three opulent gloria passages, somewhat transformed at each appearance, with two invocations on a text from the Gospel of John. In the Gloria a striking contrast can be heard at the

words "and peace on earth" – the music seems to stop, the four lower voices, accompanied by the four trombones, declaim the text with simplicity and depth. The movement continues with a dance set to the text "and peace to the people who are of good will". The two invocations in between entrust St. John's words – here now in German – to the four male voices, while the two sopranos indefatigably repeat "Gloria in excelsis Deo" in the most varied forms.

The motet *Es waren Hirten auf dem Felde bei den Hürden*, based on the story of the nativity, uses a double choir to celebrate the birth of the Lord with great splendour. A first instrumental ensemble, consisting of two cornetts and two sackbuts, and a second, with two violins and two viols open the work with a sinfonia in which homophonic sections alternate with melodic motifs. The music to the words of the angel is deeply inspired by Italy. Rosenmüller employs the double choir principle to illustrate heavenly praise, whereby both instrumental choirs are supplemented by five vocal parts. The shepherds' invocation by six male voices – which is both naive and passionate – is followed by a second sinfonia. This serves as an introduction to the final movement, which again mobilises all vocal and instrumental forces in a lively and moving dialogue, concluding the motet with the last verse of Martin Luther's hymn *Vom Himmel hoch*.

While Rosenmüller in his composition *Es waren Hirten auf dem Felde* set only the Gospel text

“am Heiligen Christ tage” to music, the *Historia der freuden- und gnadenreichen Geburt Gottes und Marien Sohnes Jesu Christi*, probably composed by Heinrich Schütz in 1660, encompasses the entire Christmas story in a compilation of sections from the Gospels of Luke and Matthew. After forty years as Kapellmeister to the Electorate of Saxony in Dresden, the Elector Johann Georg II awarded Heinrich Schütz the title of Oberkapellmeister in 1657, thus relieving him of his daily duties as Kapellmeister. He took his retirement in Weißenfels, where the almost eighty-year-old Schütz presumably composed the *Historia*. The work came into print in 1664, but this edition was limited to the solo sections performed by the Evangelist with basso continuo accompaniment. The eight intermedia interspersed in the Gospel text, on the other hand, with at times highly virtuosic vocal and instrumental parts, remained unprinted “*alldieweil Er [Heinrich Schütz, author’s note] vermercket daß außer Fürstlichen wohlbestälten Capellen, solche seine Inventionen schwerlich ihren gebührenden effect anderswo erreichen würden.*” (because he [Heinrich Schütz] notes that other than in princely, well-furnished chapels, his inventions would elsewhere hardly achieve their due effect.)

To obtain these sections, one had to apply to the Cantor of St Thomas in Leipzig, Sebastian Knüpfer or in Dresden to Alexander Hering, the organist of the Kreuzkirche. The only

complete set of parts for these intermedia has been preserved in the library of the University of Uppsala in Sweden. Although Schütz was more than 30 years Rosenmüller’s senior, on closer examination, Schütz’s *Story of the Nativity* ultimately proves to be the musically more modern work. While Rosenmüller’s Evangelist role is still strongly set in medieval reading tone accompanied by obbligato violins, pointing to the model of the Hamburg passion settings by Thomas Selle, Schütz also employs reading tone at the start of his *Historie*, yet moves further and further away from it in the course of the piece, introducing operatic elements into the evangelist part. Using the simplest melodic means, such as quavers to symbolise the wrapping of the swaddling clothes, or a descending melodic line to depict the wise men from the East kneeling before the Child, Schütz writes audible musical descriptions of the text. Through elements such as the Evangelist’s small ornament, symbolising the star of Bethlehem, reflected accordingly in the fourth intermedium, Schütz creates connections between the Gospel text and the intermedia. Even the type of chromaticism to the text “*viel Klagens, Weinens und Heulens*” (much lamenting, weeping and howling), which was already outdated in this way by around 1660, produces such an effective dramatic effect in this context that it still touches the listener directly today.

Arno Paduch



## « L'histoire de Noël » de Johann Rosenmüller et Heinrich Schütz

Johann Rosenmüller naît probablement le 24 août 1617 à Oelsnitz dans la région du Vogtland mais on ne possède ni acte de naissance ni certificat de baptême de Johann Rosenmüller jusqu'à présent. Seule une musique de fête jouée le 24 août 1652 à Leipzig en son honneur permet de déduire sa date de naissance probable. Il suit sans doute son premier enseignement musical à l'école de latin de Leipzig. En 1640, il entame des études à l'université de cette même ville et il est attesté à partir de 1642 comme « Collaborator » (assistant) à l'école Saint-Thomas. Vers 1645/46, il voyage en Italie où il trouve des inspirations importantes qui se manifestent dans ses recueils imprimés de musique sacrée, les *Kern-Sprüche* de 1648 et *Andere Kernsprüche* de 1652/1653. Heinrich Schütz semble avoir tenu en très grande estime le talent musical de Rosenmüller car il contribua avec un poème à ses *Paduanen, Alemanen, Couranten, Balletten, Sarabanden, mit drey Stimmen und ihrem Basso pro Organo* de 1645 ; il lui confia aussi la vente de son recueil *Symphoniarum sacrarum secunda pars* de 1647 et mit à sa disposition son papier personnel pour la gravure des *Andere Kernsprüche*. À partir de 1650, Rosenmüller travaille en qualité de « Baccalaureus funerum » à l'école Saint-Thomas de Leipzig et d'organiste à l'église Saint-Nicolas à partir de 1651. Le cantor de Saint-Thomas To-

bias Michael étant tombé malade, Rosenmüller est amené à le remplacer régulièrement dans ses fonctions. Le 19 mars 1653, le conseil municipal de Leipzig garantit à Rosenmüller la succession de Tobias Michael encore du vivant de ce dernier et le 19 décembre de la même année, Rosenmüller en obtient la confirmation écrite. Sa notoriété croissante entraîne en 1654 sa nomination au poste de « maître de chapelle attitré » d'Altenburg, lui vaut la commande de la musique de bénédiction de l'église rénovée de Borna et l'invitation à postuler à la fonction de cantor de l'église de la Sainte-Croix à Dresde, ce qu'il décline cependant. Sa carrière est brutalement interrompue lorsqu'il est accusé en mai 1655 de fornication avec des élèves de Saint-Thomas, raison pour laquelle il fuit Leipzig peu avant le début de l'enquête officielle. Apparemment via Hambourg, il gagne Venise où on ne retrouve sa trace que début 1658 comme trombone à San Marco. De 1658 à 1677 puis à nouveau de 1678 à 1682, il est « maestro di coro » à l'Ospedale della Pietà. On ne connaît que très peu d'autres mentions de sa présence à Venise. En 1660, le maître de chapelle de Weimar Adam Drese (1620-1701) se rend à Venise, chargé d'acquiescer des œuvres de Rosenmüller pour la cour de Weimar. Lors de son tour d'Italie en 1673/74, Johann Philipp Krieger (1649-1725)

suit l'enseignement de Rosenmüller et le grand nombre de compositions de Rosenmüller dans l'inventaire d'Ansbach de 1686 indique que le maître de chapelle du lieu, Johann Wolfgang Franck (1644 – après 1710), qui avait lui aussi séjourné en Italie à partir de 1668, connaissait Rosenmüller et fut peut-être même son élève. Rosenmüller était probablement en contact avec de nombreux princes allemands qui se rendaient à Venise pour le carnaval. Un lien direct au duc Johann Friedrich von Braunschweig-Lüneburg (1625-1679) est tangible car Rosenmüller lui a dédié son recueil *Sonate da camera* en 1667. Le duc s'était converti au catholicisme, il entretenait à Hanovre une chapelle de cour constituée de chanteurs italiens dont la direction fut tout d'abord assurée par le Vénitien Antonio Sartori (1630-1680) et une partie des compositions en latin de Rosenmüller pourrait avoir été destinée à cet orchestre.

Le duc Anton Ulrich von Braunschweig-Wolfenbüttel (1633-1714), à qui Rosenmüller dédicace son second recueil de sonates en 1682, fait lui aussi la connaissance de Rosenmüller au cours d'un de ses voyages à Venise. La même année, il parvient à l'engager à titre de maître de chapelle de cour à Wolfenbüttel. Mais Rosenmüller ne passera que deux ans à Wolfenbüttel car il s'éteint au début du mois de septembre de l'an 1684. Le 12 septembre, il est enterré dans l'église Saint-Jean de Wolfenbüttel où sa tombe se trouve encore aujourd'hui.

Les œuvres vocales sacrées en allemand que Rosenmüller composa à Leipzig se divisent en deux groupes. Le premier groupe est formé des compositions des deux parties des recueils imprimés en 1648 et en 1652/1653 *Kern-Sprüche/ Mehrentheils aus heiliger Schrift Altes und Neues Testaments/ theils auch aus etlichen alten Kirchenlehrern genommen*, dans lesquels Rosenmüller travaille les influences musicales les plus récentes dans la musique sacrée de l'Italie du Nord, surtout de Claudio Monteverdi. Les innombrables dénominations de ces gravures dans les inventaires et les factures de musique, ainsi que dans les traités de théorie musicale et littéraires montrent qu'il s'agit ici des gravures musicales allemandes les plus florissantes et les plus populaires des années 1650, connues dans toutes les régions protestantes de l'espace germanophone. Leur grand succès s'explique du fait que les deux parties de 40 pièces en tout réunissent chacune des compositions exigeantes, très variées sur les plans harmonique et mélodique, dans des mouvements soit vocaux soit instrumentaux de trois à sept voix mais qui présentent beaucoup moins de difficultés techniques que les trois parties comparables des *Symphoniae sacrae* de Heinrich Schütz, tout en étant d'une teneur musicale sensiblement plus consistante que des œuvres similaires d'Andreas Hammerschmidt par exemple.

Le deuxième groupe est constitué des œuvres manuscrites, essentiellement en allemand que



Rosenmüller composa à Leipzig. Ces œuvres doivent dater de la même époque que les compositions imprimées, mais s'en distinguent clairement : soit elles exigent de la part des exécutants un niveau technique élevé, soit elles requièrent de plus grandes distributions, ce qui en rendait sans doute l'impression peu rentable. Les deux concertos de Noël présentés sur ce CD *Das Wort ward Fleisch / Gloria in excelsis Deo* et *Es waren Hirten auf dem Felde bei den Hürden* en font partie. Ils appartiennent à ce grand groupe de compositions en dialogue sur des textes des Évangiles que Rosenmüller destinait à être représentées dans les églises de Leipzig. Ces œuvres s'ouvrent généralement sur un somptueux prélude instrumental et Rosenmüller leur confère des structures claires au moyen de ritournelles instrumentales et vocales et des répétitions de passages individuels. Les éléments monodiques ajoutés aux parties vocales démontrent que Rosenmüller s'intéressait à l'opéra vénitien bien avant de fuir pour Venise.

Le motet *Das Wort ward Fleisch / Gloria in excelsis Deo* s'ouvre sur une sinfonia dans laquelle deux violons et deux cornets à bouquin se répondent, accompagnés par quatre saqueboutes. On peut reconnaître dans les instruments concertants le motif en quatre double-croches de l'ouverture de l'Orfeo de Monteverdi. La suite du motet est une alternance entre un somptueux Gloria qui structure le motet par trois apparitions quelques peu différentes, et l'évocation en deux temps d'un passage de l'évangile de Jean. Dans le Gloria, on

remarquera le contraste saisissant sur les mots « et paix sur la terre » : la musique semble s'arrêter, les quatre voix inférieures accompagnées par les quatre saqueboutes déclamant le texte avec simplicité et profondeur ; le mouvement reprend avec une danse sur les mots « paix aux hommes de bonne volonté ». Les deux passages qui s'intercalent confient le texte de Jean – en allemand – aux quatre voix masculines tandis que les deux sopranos répètent inlassablement « gloria in excelsis Deo » dans les formes les plus variées.

Le motet *Es waren Hirten auf dem Felde bei den Hürden* sur l'évangile de Noël fait appel au double chœur pour célébrer avec faste la nativité : un premier ensemble instrumental composé de deux cornets à bouquin et deux saqueboutes, et un second composé de deux violons et de deux viols ouvrent l'œuvre dans une sinfonia où la scansion alterne avec les motifs mélodiques. La musique révèle toute son inspiration italienne sur les mots de l'ange. Le principe du double chœur est repris par Rosenmüller pour la louange céleste, chacun des deux chœurs instrumentaux étant rejoint par cinq parties vocales. L'évocation des bergers – à la fois naïve et enthousiaste – au moyen de six parties vocales exclusivement masculines laisse place à une seconde sinfonia qui fait office d'introduction au mouvement final qui mobilise à nouveau l'ensemble des effectifs vocaux et instrumentaux dans un dialogue vivant et émouvant, concluant le motet sur la dernière strophe du cantique de Luther *Vom Himmel hoch*.

Tandis que dans sa composition *Es waren Hirten auf dem Felde bei den Hürden*, Rosenmüller ne met en musique que le texte des Évangiles « am Heiligen Christ tage », l'*Historia der freuden- und gnadenreichen Geburt Gottes und Marien Sohnes Jesu Christi* de Heinrich Schütz, qui date sans doute de 1660, reprend toute l'histoire de Noël en assemblant des passages des Évangiles selon Luc et Matthieu. Après quarante ans passés dans la fonction de maître de chapelle de la cour électorale à Dresde, l'électeur Johann Georg II confère à Heinrich Schütz en l'an 1657 le titre de maître de chapelle principal, le dégageant ainsi des tâches quotidiennes qui incombaient au maître de chapelle. Schütz se retire à Weissenfels où presque octogénaire, il compose vraisemblablement l'*Historia*. L'œuvre est imprimée en 1664, limitée cependant aux passages déclamés en soliste par l'évangéliste accompagné de la basse continue. Les huit intermèdes qui ponctuent le texte des Évangiles et qui comportent des parties vocales et instrumentales parfois très virtuoses restèrent par contre inédites « raison pour laquelle il [Heinrich Schütz, NdA] fait remarquer qu'hor- mis les orchestres bien constitués du prince, ses Inventiones ne déploieraient nulle part ailleurs l'effet qui leur est dû.

Pour obtenir ces parties, il fallait poser sa candidature à Leipzig auprès du cantor de Saint-Thomas Sebastian Knüpfer ou à Dresde auprès d'Alexander Hering, l'organiste de l'église de la Sainte-Croix. L'unique partition complète de

ces intermèdes est conservée à la bibliothèque universitaire d'Uppsala en Suède. Bien que Rosenmüller ait eu trente ans de moins que Schütz, l'« Histoire de Noël » de ce dernier se révèle être en fin de compte l'œuvre musicalement la plus moderne des deux. Tandis que Rosenmüller s'inspire encore très fortement du ton de lecture médiéval pour la partie de l'évangéliste et la fait accompagner par des violons obligés, ce qui renvoie au modèle des passions de Thomas Selle à Hambourg, Schütz reprend lui aussi au début le ton de lecture pour l'abandonner toujours plus au cours de l'Histoire et enrichir la partie de l'évangéliste d'éléments d'opéra. Par les moyens mélodiques les plus simples, comme les croches qui symbolisent les gestes de l'ange ou le nouveau-né ou la ligne mélodique descendante qui illustre les rois mages s'agenouillant devant l'enfant, il rend audible les descriptions textuelles. Par des éléments comme le petit ornement de l'évangéliste qui symbolise l'étoile de Bethléem et qui est repris aussi dans le quatrième intermède, il crée des corrélations entre le texte de l'Évangile et les intermèdes. Même le chromatisme à la manière déjà obsolète vers 1660 sur les mots « viel Klagens, Weinens und Heulens » [beaucoup de plaintes, de cris et de pleurs] génère dans ce contexte un effet dramatique si puissant qu'il touche immédiatement l'auditeur aujourd'hui encore.

Arno Paduch



### Es waren Hirten auf dem Felde bei den Hürden

- 2 Es waren Hirten auf dem Felde bei den Hürden, die Hüteten des Nachts ihre Herde. Und siehe, des Herren Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herren leuchtet um sie, und sie fürchten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist Heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt David. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippen liegen.
- 3 Und alsbald war da bei den Engeln die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.
- 4 Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: lasset uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte' sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr hat kundgetan.
- 6 Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron, der uns schenken seinen ein'gen Sohn. Des freuet sich der Engel Schar und singen uns solch neues Jahr.

*(Strophe 15 „Vom Himmel hoch, da komm ich her“,  
Martin Luther 1534).*

And there were in the same country shepherds abiding in the field, keeping watch over their flock by night. And, lo, the angel of the Lord came upon them, and the glory of the Lord shone round about them: and they were sore afraid. And the angel said unto them, Fear not: for, behold, I bring you good tidings of great joy, which shall be to all people. For unto you is born this day in the city of David a Saviour, which is Christ the Lord. And this shall be a sign unto you; Ye shall find the babe wrapped in swaddling clothes, lying in a manger.

And suddenly there was with the angel a multitude of the heavenly host praising God, and saying, Glory to God in the highest, and on earth peace, good will toward men.

And it came to pass, as the angels were gone away from them into heaven, the shepherds said one to another, Let us now go even unto Bethlehem, and see this thing which is come to pass, which the Lord hath made known unto us.

Praise be to God in the highest throne who gives us his one son. The angel crowd rejoices and sing us such a new year.

Il y avait, dans cette même contrée, des bergers dans les champs qui gardaient leurs troupeaux pendant la nuit. Et voici, un ange du Seigneur leur apparut, et la clarté du Seigneur resplendit autour d'eux. Ils furent saisis d'une grande frayeur. Mais l'ange leur dit : « Ne craignez rien ! Je vous annonce une bonne nouvelle, qui sera pour tout le peuple le sujet d'une grande joie : c'est qu'aujourd'hui, dans la ville de David, vous est né le sauveur, qui est le Christ, le Seigneur. Et voici à quel signe vous le reconnaîtrez : vous trouverez un enfant emmailloté et couché dans une crèche. »

Et soudain il se joignit à l'ange une multitude de l'armée céleste, louant Dieu et disant : « Gloire à Dieu dans les lieux très hauts, paix sur la terre, et satisfaction pour les hommes ! »

Lorsque les anges les eurent quittés pour retourner au ciel, les bergers se dirent les uns aux autres : « Allons jusqu'à Bethléhem, et voyons ce qui est arrivé, ce que le Seigneur nous a fait connaître. »

Louange et gloire à Dieu sur le siège très haut, lui qui nous offre son propre fils. L'armée des anges nous l'ont annoncé et proclamé la bonne année.



### **Gloria / Das Wort ward Fleisch**

- 8 Gloria in excelsis Deo.  
Et in terra pax hominibus bonæ voluntatis.
- 9 Das Wort ward Fleisch und wohnt unter uns.  
Gloria in excelsis Deo. Et in terra pax hominibus bonæ voluntatis.
- 11 Und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohns vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. Gloria in excelsis Deo. Et in terra pax hominibus bonæ voluntatis.

*(Lukas 2,14 – Johannes 1,14)*

### **Historia der freuden- und gnadenreichen Geburt Gottes und Marien Sohnes Jesu Christi**

- 12 **Introduktion**  
Die Geburt unsres Herren Jesu Christi, wie uns die von den vier Evangelisten beschrieben wird.
- 13 **Evangelist** Es begab sich aber zu der selbigen Zeit, daß ein Gebot von dem Kaiser Augusto ausging, daß alle Welt geschätzt würde, und diese Schätzung war die erste und geschah zu der Zeit, da Cyrenius Landpfleger in Syrien war, und jedermann ging, daß er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zu der Stadt David, die da heißet Bethlehem, darum daß er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf daß er sich schätzen ließe mit Maria seinem vertrauten Weibe, die war schwanger.

Glory to God in the highest,  
and on earth peace to people of good will.

And the Word was made flesh, and dwelt among us. Glory to God in the highest, and on earth peace to people of good will.

And we beheld his glory, the glory as of the only begotten of the Father, full of grace and truth. Glory to God in the highest, and on earth peace to people of good will.

### **Story of the joyful and merciful Nativity of the Son of God and of the Virgin Mary, Jesus Christ**

**Introduction**  
The birth of our Lord Jesus Christ, as it has been recorded by the four Evangelists.

**Evangelist** And it came to pass in those days, that there went out a decree from Caesar Augustus, that ail the world should be taxed. And this taxing was first made when Cyrenius was governor of Syria. And ail went to be taxed, every one into his own city. And Joseph also went up from Galilee, out of the city of Nazareth, into Judaea, unto the city of David, which is called Bethlehem; because he was of the house and lineage of David, to be taxed with Mary his espoused wife, being great with child. And so it was that, while they were there, the days were

Gloire à Dieu dans les lieux très hauts, et paix sur la terre aux hommes de bonne volonté.

Et la parole a été faite chair, et elle a habité parmi nous. Gloire à Dieu dans les lieux très hauts, et paix sur la terre aux hommes de bonne volonté.

Et nous avons contemplé sa gloire, pleine de grâce et de vérité ; une gloire comme la gloire du Fils unique venu du Père. Gloire à Dieu dans les lieux très hauts, et paix sur la terre aux hommes de bonne volonté.

### **Histoire de la nativité joyeuse et miséricordieuse du fils de Dieu et de Marie, Jésus Christ**

**Introduction**  
La naissance de notre Seigneur Jésus-Christ, comme l'ont relatée les quatre évangélistes.

**L'évangéliste** En ces jours-là fut publié un édit de César Auguste, pour le recensement de toute la terre. Ce premier recensement eut lieu pendant que Quirinius commandait la Syrie. Et tous allaient se faire recenser chacun dans sa ville. Joseph monta de Galilée, de la ville de Nazareth, en Judée, à la ville de David, appelée Bethléem, parce qu'il était de la maison et de la famille de David, pour être recensé avec Marie son épouse qui était enceinte. Or, pendant qu'ils étaient en ce lieu, le temps où elle devait enfanter s'accomplit. Et elle mit au



Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, daß sie gebären sollte, und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelt ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselbigen Gegend auf dem Felde, die hüteten des Nachts ihre Herde, und siehe, des Herren Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herren leuchtet um sie und sie fürchten sich sehr, und der Engel sprach zu ihnen:

INTERMEDIUM I

**Der Engel** Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude. Freude die allem Volk widerfahren wird. Denn euch ist Heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr in der Stadt David. Ich verkündige euch große Freude. Und dies habt zum Zeichen, ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

- 14 **Evangelist** Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren, die lobeten Gott und sprachen:

INTERMEDIUM II

**Die Menge der Engel** Ehre sei Gott in der Höhe. Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.

- 15 **Evangelist** Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander:

INTERMEDIUM III

**Die Hirten auf dem Felde** Lasset uns nun gehen gen Bethleem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, und der Herr uns kund getan hat.

accomplished that she should be delivered. And she brought forth her firstborn son, and wrapped him in swaddling clothes, and laid him in a manger, because there was no room for them in the Inn. And there were in the same country shepherds abiding in the field, keeping watch over their flock by night. And lo, the angel of the Lord came upon them, and the glory of the Lord shone round about them: and they were sore afraid. And the angel said unto them:

INTERMEDIUM I

**Angel** Fear not: for behold, I bring you good tidings of great joy, which shall be to all people, for unto you is born this day in the city of David a Saviour, which is Christ the Lord. And this shall be a sign unto you: Ye shall find the babe wrapped in swaddling clothes, lying in a manger.

**Evangelist** And suddenly there was with the angel a multitude of the Heavenly host praising God, and saying:

INTERMEDIUM II

**The Heavenly Host** Glory to God in the highest, and on earth peace, goodwill toward men.

**Evangelist** And it came to pass, as the angels were gone away From them into heaven, the shepherds said one to another:

INTERMEDIUM III

**The shepherds** Let us now go even unto Bethleem, and see this thing which is come to pass, which the Lord hath made known unto us.

monde son fils premier-né, l'enveloppa de langes et le coucha dans une crèche, parce qu'il n'y avait pas de place pour eux dans l'auberge. Il y avait aux environs des bergers qui passaient la nuit aux champs, veillant à la garde de leur troupeau. Tout à coup un ange du Seigneur parut auprès d'eux et le rayonnement de la gloire du Seigneur les environna, et ils furent saisis d'une grande crainte. Mais l'ange leur dit :

INTERMEDIUM I

**L'ange** Ne craignez point, car je vous annonce une nouvelle qui sera pour tout le peuple une grande joie. Il vous est né aujourd'hui, dans la ville de David, un Sauveur, qui est le Christ Seigneur. Et voici ce qui vous servira de signe : vous trouverez un nouveau-né enveloppé de langes et couché dans une crèche.

**L'évangéliste** Au même instant, se joignit à l'ange une troupe de la milice céleste, louant Dieu et disant :

INTERMEDIUM II

**La troupe des anges** Gloire, dans les hauteurs, à Dieu ! Et, sur la terre, paix, bienveillance pour les hommes !

**L'évangéliste** Lorsque les anges, remontant au ciel, les eurent quittés, les bergers se dirent les uns aux autres :

INTERMEDIUM III

**Les bergers dans les champs** Passons jusqu'à Bethléem, et voyons cet événement qui est arrivé, et que le Seigneur nous a fait savoir.





**16 *Evangelist*** Und sie kamen eilend und funden beide, Marien und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegend, da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war, und alle, vor die es kam, verwunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesaget hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen, und die Hirten kehrten wieder um, preiseten und lobeten Gott um alles das sie gesehen und gehöret hatten, wie denn zu ihnen gesaget war. Und da acht Tage um waren, daß das Kind beschnitten würde, da ward sein Name genennet Jesus, welcher genennet war von dem Engel, ehe denn er im Mutterleibe empfangen ward. Da nun Jesus geboren war zu Bethlehem im jüdischen Lande, zur Zeit des Königes Herodis, siehe, da kamen die Weisen aus Morgenlande gen Jerusalem und sprachen:

INTERMEDIUM IV

***Die Weisen aus Morgenlande*** Wo ist der neugeborne König der Juden? Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenlande und sind kommen ihn anzubeten.

**17 *Evangelist*** Da das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm das ganze Jerusalem, und ließ versammeln alle Hohenpriester und Schriftgelehrten unter dem Volk und erforschte von ihnen, wo Christus sollte geboren werden, und sie sagten ihm:

INTERMEDIUM V

***Hoherpriester und Schriftgelehrte*** Zu Bethlehem im jüdischen Lande, denn also steht geschrieben durch den Propheten: und du Bethlehem im jüdischen Lande, du bist mitnichten die kleinste unter

***Evangelist*** And they came with haste, and found Mary, and Joseph, and the babe lying in a manger And when they had seen it, they made known abroad the saying which was told them concerning this child. And they that heard it wondered at those things which were told them by the shepherds. But Mary kept all these things, and pondered them in her heart. And the shepherds returned, glorifying and praising Gad far all the things that they had heard and seen, as it was told unto them. And when eight days were accomplished for the circumcising of the child, his name was called Jesus, which was so named of the angel before he was conceived in the womb. Now when Jesus was born in Bethlehem of Judæa in the days of Herod the king, behold, there came wise men from the East to Jerusalem, saying:

INTERMEDIUM IV

***The wise men*** Where is he that is born king of the Jews? For we have seen his star in the East, and are come to worship him.

***Evangelist*** When Herod the king had heard these things, he was troubled, and all Jerusalem with him. And when he had gathered all the chief priests and scribes of the people together, he demanded of them where Christ should be born. And they said unto him:

INTERMEDIUM V

***Priests and scribes*** In Bethlehem of Judæa, for thus it is written by the prophet: And thou Bethlehem, in the land of Juda, art not the least among the princes of Juda;

***L'évangéliste*** Ils s'y rendirent en toute hâte, et trouvèrent Marie, Joseph, et l'Enfant couché dans la crèche. Après l'avoir vu, ils publièrent la révélation qui leur avait été faite au sujet de cet Enfant. Et tous ceux qui les entendirent furent dans l'admiration de ce que leur disaient les bergers. Or Marie conservait avec soin toutes ces choses, les méditant dans son cœur : Et les bergers s'en retournèrent, glorifiant et louant Dieu de tout ce qu'ils avaient vu et entendu, selon ce qui leur avait été annoncé. Les huit jours étant accomplis, pour la circoncision de l'Enfant, il fut appelé Jésus, nom que l'ange lui avait donné avant qu'il eût été conçu dans le sein maternel. Jésus étant né à Bethléem de Judée, aux jours du roi Hérode, voilà que des Mages arrivèrent d'Orient à Jérusalem, disant :

INTERMEDIUM IV

***Les mages d'orient*** Où est le roi des Juifs qui vient de naître ? Car nous avons vu son étoile en Orient, et nous sommes venus l'adorer.

***L'évangéliste*** Lorsque le roi Hérode l'apprit, il fut troublé et tout Jérusalem avec lui. Il assembla tous les grands prêtres et les scribes du peuple, et s'enquit d'eux où devait naître le Christ. Ils lui dirent :

INTERMEDIUM V

***Les grands prêtres et les scribes*** A Bethléem de Judée, selon ce qui a été écrit par le Prophète : Et toi, Bethléem, terre de Juda, tu n'es pas la moindre parmi les principales villes de Juda,

den Fürsten Juda, denn aus dir soll mir kommen der Herzog, der über mein Volk Israel ein Herr sei.

- 18 *Evangelist*** Da berief Herodes die Weisen heimlich und erlernete mit Fleiß von ihnen, wann der Stern erschienen wäre, und weisete sie gen Bethlehem und sprach:

INTERMEDIUM VI

***Herodes*** Zieheth hin, und forschet fleißig nach dem Kindlein und wenn ihr's findet, so saget mir es wieder, daß ich auch komme und es anbete.

- 19 *Evangelist*** Als sie nun den König gehöret hatten, zogen sie hin, und siehe, der Stern, den sie im Morgenlande gesehen hatten, ging vor ihnen hin, bis daß er kam und stund oben über da das Kindlein war. Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreuet und gingen in das Haus und funden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und täten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhen. Und Gott befahl ihnen im Traum, daß sie sich nicht sollten wieder zu Herodes lenken, und sie zogen durch einen andern Weg wieder in ihr Land. Da sie aber hinweg gezogen waren, siehe, da erschien der Engel des Herren dem Joseph im Traum und sprach:

INTERMEDIUM VII

***Der Engel zu Joseph*** Stehe auf, Joseph. Stehe auf und nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir und fleuch in Egyptenland, und bleibe allda, bis ich dir sage, denn es ist vorhanden, daß Herodes das Kindlein suche, dasselbe umzubringen.

for out of thee shall come a governor that shall rule my people Israel.

***Evangelist*** Then Herod, when he had privily called the wise men, inquired of them diligently what time the star appeared. And he sent them to Bethlehem, and said:

INTERMEDIUM VI

***Herod*** Go and search diligently for the young child; and when ye have found him, bring me word again, that I may come and worship him also.

***Evangelist*** When they had heard the king, they departed; and lo, the star which they saw in the East, went before them, till it came and stood over where the young child was. When they saw the star, they rejoiced with exceeding great joy. And when they were come into the house, they saw the young child with Mary his mother, and fell down, and worshipped him: And when they had opened their treasures, they presented unto him gifts; gold, and frankincense, and myrrh. And being warned of God in a dream that they should not return to Herod, they departed into their own country another way. And when they were departed, behold, the angel of the Lord appeareth to Joseph in a dream, saying:

INTERMEDIUM VII

***The angel to Joseph*** Arise, and take the young child and his mother, and flee into Egypt, and be thou there until I bring thee word: for Herod will seek the young child to destroy him.

car de toi sortira un Chef qui doit paître Israël, mon peuple.

***L'évangéliste*** Alors Hérode, ayant fait venir secrètement les Mages, apprit d'eux la date précise à laquelle l'étoile était apparue. Et il les envoya à Bethléem en disant :

INTERMEDIUM VI

***Hérode*** Allez vous renseigner avec précision sur l'Enfant : et, quand vous l'aurez trouvé, revenez m'informer pour que j'aille, moi aussi, lui rendre hommage.

***L'évangéliste*** Ayant entendu les paroles du roi, ils partirent. Et voilà que l'étoile qu'ils avaient vue en Orient allait devant eux, jusqu'à ce que, venant au-dessus du lieu où était l'Enfant, elle s'arrêta. Ils trouvèrent l'Enfant avec Marie, sa mère, et, se prosternant, ils l'adorèrent ; puis, ouvrant leurs trésors, ils lui offrirent en présent de l'or, de l'encens et de la myrrhe. Mais, divinement avertis en songe de ne point retourner vers Hérode, ils regagnèrent leur pays par un autre chemin. Après leur départ, voici qu'un ange du Seigneur apparut à Joseph pendant son sommeil, et lui dit :

INTERMEDIUM VII

***L'ange à Joseph*** Lève-toi, prends l'Enfant et sa mère, fuis en Egypte, et restes-y jusqu'à ce que je te prévienne car Hérode va rechercher l'Enfant pour le faire périr.





**20 *Evangelist*** Und er stund auf und nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich bei der Nacht und entfloß in Egyptenland, und bliebe allda bis nach dem Tode Herodis, auf daß erfüllet würde, das der Herr durch den Propheten geredet hat, der da spricht: Aus Egypten habe ich meinen Sohn gerufen. Da nun Herodes sahe, daß er von den Weisen betrogen war, ward er sehr zornig und schicket aus und ließ alle Kinder zu Bethlehem töten und an ihren Grenzen, die da zweijährig und drunter waren, nach der Zeit, die er mit Fleiß von den Weisen erlernen hatte. Da ist erfüllet das gesaget ist durch den Propheten Jeremias, der da spricht: Auf dem Gebirge hat man ein Geschrei gehöret, viel Klagens, Weinens und Heulens. Rahel beweinete ihre Kinder und wollte sich nicht trösten lassen, denn es war aus mit ihnen. Da aber Herodes gestorben war, siehe, da erschien der Engel des Herren dem Joseph im Traum und sprach:

INTERMEDIUM VIII

***Der Engel zu Joseph*** Stehe auf, Joseph. Stehe auf und nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir, und zeuch hin in das Land Israel, sie sind gestorben, die dem Kinde nach dem Leben stunden.

**21 *Evangelist*** Und er stund auf und nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich und kam in das Land Israel, da er aber hörete, daß Archelaus im jüdischen Lande König war, anstatt seines Vaters Herodis, fürchtet er sich dahin zu kommen, und im Traum empfing er Befehl von Gott und zog an die Örter des galiläischen Landes und kam und wohnete in der Stadt, die da heißet Nazareth, auf daß erfüllet würde,

***Evangelist*** When he arose, he took the young child and his mother by night, and departed into Egypt: and was there until the death of Herod, that it might be fulfilled which was spoken of the Lord by the prophet, saying, "Out of Egypt have I called my son". Then Herod, when he saw that he was mocked of the wise men, was exceeding wroth, and sent forth, and slew all the children that were in Bethlehem, and in all the coasts thereof, from two years old and under, according to the time which he had diligently inquired of the wise men. Then was fulfilled that which was spoken by Jeremiah the prophet, saying: "In Rama was there a voice heard, lamentation, and weeping, and great mourning, Rachel weeping for her children, and would not be comforted, because they are not". But when Herod was dead, behold, an angel of the Lord appeareth in a dream to Joseph in Egypt, saying:

INTERMEDIUM VIII

***The angel to Joseph*** Arise, and take the young child, and his mother, and go into the land of Israel: for they are dead which sought the young child's life.

***Evangelist*** And he arose, and took the young child and his mother, and came into the land of Israel. And when he heard that Archelaus did reign in Iudæa in the room of his father Herod, he was afraid to go thither: notwithstanding, being warned of God in a dream, he turned aside into the paths of Galilee. And he came and dwelt in a city called Nazareth: that it might be fulfilled

***L'évangéliste*** Joseph se leva, et la nuit même, prenant l'Enfant avec sa mère, il se retira en Egypte. Et il y resta jusqu'à la mort d'Hérode, afin que s'accomplît ce qu'avait dit le Seigneur par le Prophète : « J'ai rappelé mon fils d'Égypte ». Alors Hérode, voyant que les Mages s'étaient joués de lui, entra dans une grande colère, et envoya tuer tous les enfants qui étaient dans Bethléem et dans les environs, depuis l'âge de deux ans et au-dessous, d'après la date qu'il connaissait exactement par les Mages.

Alors fut accompli l'oracle du prophète Jérémie disant: « Une voix a été entendue dans Rama, des plaintes et des cris lamentables: Rachel pleure ses enfants ; et elle n'a pas voulu être consolée, parce qu'ils ne sont plus ». Hérode étant mort, voici qu'un ange du Seigneur apparut en songe à Joseph et lui dit :

INTERMEDIUM VIII

***L'ange à Joseph*** Lève-toi, prends l'Enfant et sa mère, et va dans la terre d'Israël, car ceux qui en voulaient à la vie de l'Enfant sont morts.

***L'évangéliste*** Joseph, s'étant levé, prit l'Enfant et sa mère, et vint dans la terre d'Israël. Mais, apprenant qu'Archélaüs régnait en Judée à la place d'Hérode, son père, il n'osa y aller, et, Dieu l'ayant averti en songe, il se retira dans la Galilée et vint habiter une ville nommée Nazareth, afin que s'accomplît ce qu'avait dit les prophètes

was da gesaget ist durch den Propheten: Er soll Nazarenus heißen. Aber das Kind wuchs und war stark im Geist, voller Weisheit, und Gottes Gnade war bei ihm.

## 22 **Beschluß**

Dank sagen wir alle Gott unserm Herrn Christo, der uns mit seiner Geburt hat erleuchtet und uns erlöset hat mit seinem Blute von des Teufels Gewalt. Den sollen wir alle mit seinen Engeln loben mit Schalle, singen: Preis sei Gott in der Höhe.



which was spoken by the prophets: "He shall be called a Nazarene". And the child grew, and waxed strong in spirit, filled with wisdom: and the grace of God was upon Him.

## **Conclusion**

Let us give thanks to God our Lord Jesus Christ, who by His birth hath enlightened us, and with His blood hath redeemed us from Satan's power. Him we shall praise, together with His angels, and sing aloud: Praise be to God on high.

« Il sera appelé Nazaréen ». Cependant l'Enfant croissait et se fortifiait, étant rempli de sagesse, et la grâce de Dieu était sur lui.

## **Conclusion**

Rendons grâce à Dieu, notre Seigneur Christ, qui nous a éclairés par sa naissance et nous a rachetés par son sang de la main du Diable. Nous le louerons avec force avec tous ses anges, en chantant : Gloire à Dieu dans les hauteurs.





CHR 77445

A production of La Chapelle Rhénane

Recording: 25 - 29 April 2019, Kath. Kirche Orschwiller (Alsace/France)

Recording producer & digital editing: Jean-François Felter - ADMSon

licensed by

note 1 music gmbh, Heidelberg, Germany

Ⓟ + © 2019

Editor & layout: Joachim Berenbold

Cover picture: "Annunciation to the Shepherds", Master of the Cortege, private collection

Translations: Katie Stevens (English) · Sylvie Coquillat (français)

CD manufactured by Promese - Made in The Netherlands